

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als Halberischer Zeitung

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schaftsmühle, Breckersfeld, Kierspe, Rönshol u. das Amt Lüdenscheld

ersch. wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 50 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn). Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 8 Pf. — Willkürpreise im Textteil 30 Pf. Nachdruck A Preisliste 3 Biffergebühren 30 Pf. und Wort.

Erscheinungsort Halber i. B.

Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—5.30 Uhr

— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Wolf Jr. — Schaftsmühle Hermann Wependorf — Oberbrügge: Robert Wackerfuß — Kierspe: Bahnhof Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckersfeld Emil Krüger.

Ar. 293

Donnerstag, den 16. Dezember 1937

2. Jahrgang.

Opfer der Arbeit nicht vergessen

Über 350 000 kommen Weihnachten zur Ausschüttung

Berlin, 15. Dez. Vor wenigen Tagen trat der Ehrenausschuß der „Stiftung für Opfer der Arbeit“, dem die Staatsräte Walter Schumann, MdR., Dr. Fritz Thissen, MdR., und Dr. von Stauff, MdR., angehören, zu seiner üblichen Weihnachtsfeier im Sitzungssaal des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zusammen.

Mehr als 2000 Gesuche standen zur Entscheidung, die noch vor Weihnachten verabschiedet werden sollen.

Aus dem Bericht des ehrenamtlichen Geschäftsführers, Oberregierungsrat Dr. Ziegler, ergab sich, daß die Stiftung neben der laufenden Betreuung der Opfer der Arbeit wie bisher auch bei den verschiedenen größeren Unglücksfällen in der letzten Zeit helfend eingegriffen hat, und zwar in Verbindung mit den örtlichen Stellen der NSDAP, der Deutschen Arbeitsfront und der NS-Volkswohlfahrt.

Außerdem ist die Kinderversicherung gegenüber dem Vorjahre weiter gesteigert worden. Es handelt sich dabei um die Kinder von Vätern, die in ihrem Beruf tödlich verunglückt sind. Diese Erhöhung ist im Gau Schlesien bereits mehreren hundert Kindern zuteil geworden. Die gleiche Kinderversicherung wird für das rheinisch-westfälische Industriegebiet vorbereitet und in Kürze zur Durchführung gelangen.

Ebenso sind im Laufe des vergangenen Sommers 157 Kinder von verunglückten Seeleuten aus den Mitteln der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“ zu einem vierwöchigen Erholungsurlaub an die See geschickt worden. Die gesamte Kinderversicherung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Dienststellen der NSB.

Der Ehrenausschuß beriet dann über die von der Geschäftsstelle der Stiftung zur Beschäftigung vorbereiteten 2162 Gesuche. Es wurden 1584 Gesuche im Gesamtbetrag von 322 350 RM. mit einmaligen und laufenden Zahlungen bewilligt. 578 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die wirtschaftliche Lage nach den Richtlinien der Stiftung als nicht besonders ernst anzusehen war oder da die sonstigen Voraussetzungen für die Gewährung einer Unterstützung nicht gegeben waren.

Aus der „Stiftung für Opfer der Arbeit auf See“ gelangten rund 50 000 RM. zur Ausschüttung. Die gesamten Bewilligungen aus den Mitteln der Stiftung erreichen damit einen Betrag von rund 5 Mill. RM. Es ist dafür Sorge getragen, daß die in der Sitzung bewilligten Unterstützungen noch rechtzeitig vor Weihnachten in die Hände der betreffenden Volksgenossen gelangen.

Praktischer Sozialismus

Aus Anlaß der Fertigstellung des 2000. Kilometer Sonderzuwendung für die Angehörigen verunglückter Reichsautobahnarbeiter

Berlin, 15. Dez. Am 17. Dezember 1937 wird der 2000. Kilometer der Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. Einem Antrag des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr.-Ing. Todt, entsprechend, hat sich der Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley entschlossen, anläßlich dieser Feier, die das ganze Volk gemeinsam mit dem am Werk tätigen Bauarbeitern begeht, den Hinterbliebenen der im Jahre 1937 bei Unfällen tödlich verunglückten Reichsautobahnarbeiter eine besondere Zuwendung von je 100 RM. zu überweisen.

Freie Heimfahrt zu Weihnachten 1937

Eine Anordnung des Treuhänders der Arbeit

Berlin, 15. Dez. Der vom Reichs- und Preussischen Arbeitsminister bestellte Sonderbeauftragte der Arbeit, Dr. Daeschner, hat zu Weihnachten den bei den Bauarbeiten des Reichs einschl. Reichsautobahnen beschäftigten Arbeitern den Anspruch auf freie Heimfahrt zum Wohnort und zurück zur Baustelle tariflich zugesichert, um auch diesen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Festtage im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

Filmtheater am 24. Dezember geschlossen

Der Heilige Abend gehört der Familie

Berlin, 15. Dez. Die Reichsfilmkammer teilt folgendes mit:

Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater anordnet, daß — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember 1937 geschlossen zu halten sind.

Durch diese Anordnung soll sowohl dem Theaterbesucher als auch der gesamten Gefolgschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen.

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird insbesondere darauf hingewiesen, daß am ganzen Tag des 24. Dezember keinerlei Filmvorführungen irgendwelcher Art in den Filmtheatern stattfinden dürfen.

Gauleiter Wagner in Hagen

Hagen, 15. Dez. Die Reichsfilmkammer teilt folgendes mit: Der Reichsfilmkammerpräsident Dr. Daeschner hat zu Weihnachten den bei den Bauarbeiten des Reichs einschl. Reichsautobahnen beschäftigten Arbeitern den Anspruch auf freie Heimfahrt zum Wohnort und zurück zur Baustelle tariflich zugesichert, um auch diesen Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Festtage im Kreise ihrer Familie zu verbringen.

Note Meuterer auf USL-Handelschiff

Grobe Disziplinlosigkeit — Deffentliche Aussprache im Wirtschaftsausschuß

New York, 15. Dez. Ein neuer Fall von grober Disziplinlosigkeit auf USL-Handelschiffen wurde bekannt, als Senator Copeland im Wirtschaftsausschuß des Senats Beschwerden von Passagieren über die geradezu unbeschreiblichen Zustände auf dem Dampfer „Blad Falcon“ der Black-Diamond-Linie zur Sprache brachte.

Danach schlichtete die fast durchweg kommunistische Mannschaft den Kapitän und die Offiziere dieses Schiffes auf einer kürzlichen Reise von New York nach Rotterdam derartig ein, daß schließlich die Leitung des Schiffes praktisch in die Hände der aufständischen Matrosen und der Steuermanns überging, die die Passagiere beschimpften, bedrohten und sich mehrfach weigerten, zu arbeiten.

Während der ersten Tage der Überfahrt sei der Koch der Hauptkammer und Nadelsticker der Kommandanten gewesen. Er habe sofort Schnaps verteilt, um die Mannschaft betrunken zu machen.

der vorigen Woche sprach der Frankfurter Streicher hier und am Mittwoch nachmittag gab es eine große wirtschaftliche Kundgebung in der Stadthalle mit dem Reichskommissar für die Preisbildung, Gauleiter und Oberpräsident Wagner, als Redner.

Zu der Mittwoch-Kundgebung in der Stadthalle hatte der Gauwirtschaftsberater in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer die Betriebsführer der südwestfälischen Wirtschaft eingeladen. In großer Zahl waren die Männer erschienen. Weiter sah man Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Behörden, der Gliederungen. Die Stadthalle war bis auf den letzten Platz besetzt und so wurde diese Kundgebung zu einem Ereignis für Hagen und Südwestfalen. Und sie wurde es umso mehr, als Gauleiter Wagner auf engste mit dem nationalsozialistischen Kampf der Volkseinheit und ihrer Umgebung verbunden ist.

Die wirtschaftspolitische Kundgebung wurde mit Musik des Gauorchesters vom Reichsarbeitsdienst eröffnet. Danach erschien der Reichskommissar in Begleitung des stellv. Gauleiters und des Leiters des Reichspropagandaamtes Westfalen-Süd, Pq. Brust. Nach einer kurzen Begrüßung ergriß dann der Gauleiter das Wort zu seinen zweistündigen Ausführungen, in denen er über grundsätzliche Fragen nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik sprach. Wir werden über die Rede, die mit starkem Beifall aufgenommen wurde, noch ausführlich berichten. (pn.)

Zu neuen Ufern

Die Rundreise des französischen Außenministers Delbos dient in der Hauptsache nur dazu, die Zuverlässigkeit und Wichtigkeit des französischen Bündnisystems in Osteuropa zu überprüfen, wobei sicher auch mitgewirkt hat, daß selbst geschworene Anhänger dieses Bündnisystems nicht mehr so recht an die Zuverlässigkeit glauben.

Das französische Bündnisystem ist wesentlich aus den machtpolitischen Zwangsvorstellungen entstanden, die unmittelbar nach dem Kriege nicht nur in Paris wirksam waren, aus Zwangsvorstellungen also, denen auch der Wechselhaft keine Entziehung verdrängt, der achtzehn Jahre lang als Genfer Völkerbund Unheil genug angerichtet hat.

Zunächst ging auch alles im Sinne der Versailler Politik gut, denn die neugeschaffenen Staaten in Osteuropa ließen sich nicht nur in die Genfer Entente aufnehmen, sie ließen sich auch auf eine Politik festlegen, deren Ziel es war, die Vorherrschaft Frankreichs in Europa für alle Zeiten zu befestigen und zu sichern.

Es war ein Meisterstück dieser Versailler Politik, als es schließlich auch gelang, das Deutschland der Systemzeit in die Genfer Einrichtung hineinzufügen, wobei mit geschickter Verteilung der Rollen zunächst so getan wurde, als ob es nicht so einfach sei, das besiegte Deutschland in den Zweckverband hineinzubringen.

Gewiß, solange Deutschland noch nicht darinnen war, war es ausgesprochen Objekt der Versailler Politik, also einer Politik, die das A und O der Genfer Einrichtung überhaupt war und ist.

Offenbar wurde auch von den Einseitigern des Genfer Zweckverbandes damit gerechnet, daß Deutschland als Objekt sich schließlich einmal aufbauen könnte, um allen Quälereien und Demütigungen ein Ende zu machen. Es war daher für die Versailler Politik vorteilhafter, Deutschland in den Genfer Zweckverband aufzunehmen, um es unter dem Druck der anderen Mächte scheinbar zum Richter über sich selbst zu machen, tatsächlich aber Deutschland zu zwingen, jeden Nadelstich und jeden Schlag in die Kniekehlen als Befehl des „Völkerbundes“ geduldig hinzunehmen.

Das Opfer der Versailler Politik sollte also nicht nur ausgepreßt, sondern auch verhöhnt werden, sollte sich sogar Dinge lassen, die kein Volk von Ehre und Nationalgefühl ruhig hingenommen hätte.

Heute verstehen wir die Staatsmännische Klugheit und Voraussicht, die der Führer und Reichsführer bewies, als er im Oktober 1933 dem grauenhaften Spiel in Genf durch den Austritt Deutschlands aus diesem Bund ein Ende machte.

Heute wissen wir auch, daß das Ansehen Deutschlands durch diesen Austritt unter den Völkern gerade nicht geringer geworden ist, denn heute, vier Jahre nach dem Austritt, ist das neue Deutschland wieder eine mächtige Nation geworden, mit der alle Völker rechnen, die Ruhm und Sieger von 1919 sogar in erster Reihe.

Das wird Herr Delbos wohl auch in Warschau und Butareff, sicher auch in Belgrad, sehr wahrscheinlich auch in Prag erlebt und erfahren haben. Es hilft nichts, die Erkenntnis ist auch in Osteuropa aufgedämmert, vielfach auch schon klar in Rechnung gestellt worden, daß der Genfer Verband keine Lösung war und ist, um Europa zu befrieden.

Dabei war und ist in allen Völkern Europas nicht nur im Unterbewußtsein das Gefühl lebendig, daß es eine wahrhafte Befreiung und Befriedung, einen wirklichen Aufstieg nur gibt, wenn es gelingt, über den Genfer Zweckverband hinweg zu neuen Ufern der Völkergemeinschaft vorzustoßen. Gerade wegen des Genfer Zweckverbandes ist heute Europa in heute die ganze Erde starker und mächtiger gerüttelt als jemals zuvor, sind die brandigen Stellen, an denen sich neue Kriege entzünden können, zahlreicher und gefährlicher vorhanden als vor dem Schicksalsjahr 1914.

Der Genfer Zweckverband hat sich selbst erledigt, hat sich durch seine Politik sowohl im Handeln wie im Unterlassen unmöglich gemacht, so daß nicht einmal die Völker noch an ihn glauben, die aus irgendwelchen Gründen noch immer Mitglied sind.

Wer an den nationalen und sozialen Aufstieg der Völker glaubt, wer Freiheit und Unabhängigkeit für die großen und kleinen Nationen will, eine Freiheit und Unabhängigkeit, die nichts zu tun hat mit kollektiver Sicherheit, wird und muß davon überzeugt sein, daß alle Tafeln der Versailler Politik zerbrechen müssen, um zu neuen Ufern zu gelangen.

Der Reichs- und Preussische Minister für Ernährung und Landwirtschaft veranlaßt am 17. und 18. Dezember in Ulm eine Tagung über Bau- und Planungsfragen im Zuge der Neubildung deutschen Bauerntums.



Grand Prix für deutsche Zinnwarenfabrik

Für ihre hervorragenden kunstgewerblichen Arbeiten erhielt die alte Regensburger Zinnwarenfabrik Eugen Wiedemann auf der Pariser Weltausstellung den Grand Prix. Unsere Aufnahme zeigt ein prachtvolles Zinn-Service, das in Paris ausgestellt war. (Weltbild — M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestellen Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 15. 12. 37, 8 Uhr.

Nur vorübergehende Beruhigung. Der über der westlichen Nordsee fest liegende Wirbel füllt sich jetzt rasch auf. An seiner Rückseite dringt ein kräftiger Strom kühler Meeresluft auf das Festland, wobei es zu einzelnen Schauern und zu Nachtfrost kommt. Ueber Schottland einziehender neuer Tiefdruckfall kündigt bereits die nächste Wirbelbildung an, so daß die in der Kaltluft eintretende Beruhigung nur von sehr kurzer Dauer sein wird. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Donnerstag, den 16. 12.: Bei frischen, um West schwantenden Winden reichliche Bewölkung und einzelne Schauer. Temperaturen um etwa 2 Grad niedriger als am Vortage, leichter Nachtfrost im Flachland. Im Bergland anhaltender Frost.

für Freitag, den 17. 12.: Bei nach Südwest zurückdrehenden Winden stärker bewölkt und zeitweilig Niederschläge. Wieder etwas milder. Im Bergland Neuschnee. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Die Bezahlung der Feiertage.

Die Regierungspreßstelle in Arnberg teilt mit: Infolge der Anordnung über die Bezahlung der auf Wochentage kommenden Feiertage kommt in Zukunft ein Herausarbeiten der durch Feiertage ausgefallenen Arbeitszeit nicht mehr in Frage. Sofern im Zusammenhang mit Weihnachten und Neujahr noch Ruhetage an Wochentagen eingelegt werden, kann die auf diese Weise ausgefallene Arbeitszeit im Rahmen des § 4 der Arbeitszeitordnung nachgearbeitet werden. Von einer allgemeinen Zulassung eines über die Zweiwöchengrenze des § 4 hinausgehenden Ausgleichszeitraumes wird in diesem Jahre abgesehen. In Einzelfällen können die Gewerkschaftsämter auf Antrag auf Grund des § 30 der Arbeitszeitordnung einen längeren Ausgleichszeitraum genehmigen. Ueber acht Wochen soll der Ausgleichszeitraum nicht betragen. Die tägliche Arbeitszeit darf bei dieser Nacharbeit ausschließlich der Pausen 10 Stunden nicht überschreiten. Eine Genehmigung wird nur erteilt, wenn die Regelung überwiegend im Interesse der Gewerkschaftsmitglieder liegt.

Großer Zapfenstreich allein der Wehrmacht vorbehalten.

In einem Bescheid des Reichskriegsministeriums wird mitgeteilt, daß das Spielen des großen Zapfenstreiches allein der Wehrmacht vorbehalten ist. Seine Gesamtauführung oder auch teilweise Ausführung sowie das auszugeweihte Spielen kann außerhalb der Wehrmacht stehenden Verbänden oder Musikkapellen nicht erlaubt werden.

Unfallstatistik der DVG.

Die Deutsche Arbeitsfront wird demnächst fortlaufende Feststellungen über Zahl und Ursachen der tödlichen und schweren Betriebsunfälle einführen, und zwar auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verband der gewerblichen Berufsgenossenschaften über die Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes. Die Unfallmeldungen sind von den Arbeitsschutzbehörden in Zusammenarbeit mit den Betriebsobmannern auf besonderen Fragebogen zu erstatten. Das arbeitswissenschaftliche Institut der DVG wird von Zeit zu Zeit über die Ergebnisse berichten.

Halber

Neue Kochkurse im Januar.

Es wird unsere Leserinnen interessieren, daß die Mütterkurse zu Beginn des nächsten Jahres wieder einige Kochkurse veranstaltet, und zwar am Nachmittag und am Abend. Die Küche der Mütterkurse befindet sich ja jetzt, wie bekannt, im Herbert-Morkus-Heim, und wer bereits einen der Stundenturme: Fisch- oder Backkursus mitgemacht hat, weiß, wie nett, zweckmäßig und dabei doch gemütlich diese Räumlichkeiten eingerichtet ist mit einem elektrischen und einem Kohlenherd. Heute wird ja entschieden mehr gefordert von den Frauen als früher. Da geht es nicht immer mit den allüberkommenen Regeln, und oft muß umgelernt werden. Deshalb ist es gut, nicht nur bei einer erst zu gründenden Familie daran zu denken, einen Kochkursus zu besuchen, sondern auch wo eine Familie bereits vorhanden ist, macht es für die Hausfrau und Mutter Freude, sich einmal neu zu orientieren, wie man mit wenig Geld und manchmal auch ohne viel Fett und Eier ein recht schmackhaftes Essen zustande bringt, und der gerade herrschenden Marktlage das Beste abgewinnt. Da die Schulungen in Nachmittags- und Abendkursen eingeteilt sind, ist es jeder Frau möglich, die für sie passende Zeit auszuwählen. Oft hat ja eine junge Frau, die daheim noch kleinere Kinder hat, besser am Nachmittag Zeit als am Abend, während wiederum junge Mädchen oder berufstätige Frauen den Abend frei haben. Da die Kochkurse der Mütterkurse sich allgemeiner Beliebtheit erfreuen, dürfte eine baldige Anmeldung, denn ein Kursus kann immer nur eine bestimmte Zahl Teilnehmer erfassen, angebracht sein.

Oberbrücke

Verkehrsunfall.

Ein Lieferwagen einer Hagener Firma geriet unterhalb unseres Ortes, gegenüber den

Der erweiterte Kündigungsschutz

Mieterschutz für Neubauwohnungen - Erhöhung der Schutzgrenze für Altbauten

In einer Verordnung über Kündigungsschutz für Miet- und Pachtverträge vom 28. August 1937 waren der Reichsarbeits- und der Reichsjustizminister vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Generalobersten Göring, im Rahmen der zur Durchführung des Vierjahresplanes erlassenen Gesetzgebung ermächtigt worden, u. a. die Kündigungsschutzbestimmungen für Miet- und Pachtverträge zu erweitern. Von dieser Ermächtigung ist jetzt in der „Ersten Verordnung zur Ausführung der Verordnung über Kündigungsschutz für Miet- und Pachtverträge“ vom 4. Dezember 1937 Gebrauch gemacht worden.

Ueber den Inhalt und Umfang des gegenüber den bisherigen Bestimmungen wesentlich erweiterten Kündigungsschutzes gilt im einzelnen folgendes:

I. Neubauwohnungen

und durch Um- oder Einbau neuerschaffene Räume.

Alle Wohnungen, die nach dem 1. Juli 1918 in Neubauten neu erstellt worden sind, unterlagen bisher irgendwelchen Kündigungseinschränkungen nicht. Das gleiche galt für durch Um- oder Einbau neuerschaffene Räume, sofern sie nach dem erwähnten Zeitpunkt bezugsfertig geworden waren.

Nunmehr finden für diese Raumgattungen die Vorschriften des Mieterchutzgesetzes ohne Rücksicht auf die Höhe der Miete uneingeschränkt Anwendung, sofern sie bis zum 30. November 1937 bezugsfertig geworden sind. Eine freie Kündigung dieser Wohnungen kann vom Vermieter wirksam nicht mehr ausgesprochen werden. Eine Beendigung des Mietverhältnisses kann vom Vermieter nur durch Anrufung des Gerichts im Wege der Mietaufhebungsanfrage oder durch rechtskräftigen Räumungsbefehl erfolgen. Die Aufhebung des Mietverhältnisses durch das Gericht erfolgt nur, wenn die Mietaufhebungsanfrage des Mieterschutzgesetzes erfüllt ist. Diese Voraussetzungen liegen vor, wenn:

1. der Mieter oder eine Person, die zu seinem Hausstand oder Geschäftsbetrieb gehört, oder der er den Gebrauch des Mietraumes überlassen hat, sich einer erheblichen Belästigung des Vermieters oder eines Hausbewohners schuldig macht oder durch unangemessenen Gebrauch des Mietraumes oder Vernachlässigung der gebotenen Sorgfalt den Mietraum oder das Gebäude erheblich gefährdet (§ 2 MSchG.);
2. der Mieter einem Dritten den Gebrauch des Mietraumes überläßt, obwohl er zur Überlassung nicht befugt ist. (Unbefugte Untervermietung, § 2 MSchG.)
- Die Mietaufhebung durch das Gericht ist in diesen beiden Fällen nur zulässig, wenn der Mieter ungeachtet einer Abmahnung des Vermieters sein miethwidriges Verhalten fortsetzt oder es unterläßt, eine ihm mögliche Abhilfe zu schaffen. Eine Abmahnung ist jedoch nicht erforderlich, wenn das miethwidrige Verhalten des Mieters ein solches war, daß dem Vermieter die Fortsetzung des Mietverhältnisses nicht zugemutet werden kann. Die Klage muß binnen 6 Monaten von dem Zeitpunkt an erhoben werden, in dem der Vermieter von dem Aufhebungsgründe Kenntnis erlangt hat;
3. der Mieter mit dem Mietzins in Rückstand gerät, und zwar regelmäßig mit einem Betrag von mindestens zwei vollen Monatsmieten. Beträgt der Mietrückstand zwei volle Monatsmieten noch nicht, so ist die Erhebung der Klage erst zwei Wochen nach Fälligkeit zulässig, und auch dann nur, wenn der Mieter den Betrag einer Monatsmiete übersteigt (§ 3 MSchG.);

4. das Mietgrundstück dem Vermieter seit mindestens 3 Jahren grundbuchmäßig gehört und er darin keine selbständige Wohnung inne hat, auch in einem anderen ihm gehörigen Hause eine eigene Wohnung nicht besitzt (§ 4a MSchG.);

5. der Vermieter aus besonderen Gründen ein so dringendes Interesse an der Erlangung des Mietraumes hat, daß auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters die Vorkaufung für den Vermieter eine schwere Unbilligkeit darstellen würde (dringender Eigenbedarf, § 4 MSchG.);

6. der Mieter sich weigert, eine von der zuständigen Preisbildungsstelle genehmigte Mieterhöhung anzuerkennen (neu, gemäß § 4 der Ausführungs-V.O. über Kündigungsschutz).

II. Altbauten.

Vom 1. Dezember 1937 ab wird die Mieterchutzgrenze für Altbauten, d. h. solche Wohnungen, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, erweitert. Altbauwohnungen, die mit Rücksicht auf die Höhe der Friedensmiete Kündigungsschutz bisher nicht genießen, erlangen vom erwähnten Zeitpunkt ab diesen Schutz, wenn die Jahresfriedensmiete für die Wohnungen zusammen weniger als

2400 Mark in Berlin,
1800 Mark in den Orten der Sonderklasse,
1200 Mark in den Orten der Ortskl. A betragt. Unverändert bleiben alle unsere Ortsklassen. Also hat es sein Bewenden bei den bisherigen Grenzen von

600 Mark in den Orten der Ortsklasse B,
450 Mark in den Orten der Ortsklasse C,
350 Mark in den Orten der Ortsklasse D.

Räume in Altbauten gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, die bisher von den Vorschriften des Mieterchutzgesetzes freigestellt waren, sind jetzt in gleicher Weise, wie oben erwähnt, Kündigungsschutz. Für Neubauwohnungen dieser Wohnungsunternehmen gilt das unter I. Gesagte.

Eine Beendigung des Mietverhältnisses von Vermieterseite für die kündigungsschutzpflichtigen Altbauwohnungen kann nur in gleicher Weise herbeigeführt werden, wie oben unter I. bereits erläutert worden ist.

III. Geschäftsräume.

Für reine Geschäftsräume, als Büros und Kontorbetriebe, Kassen, Garagen, Fabrikräume usw., besteht ein Kündigungsschutz nach wie vor nicht. Inwieweit kann das Mietverhältnis von Vermieterseite nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist ohne Angabe von Gründen gekündigt werden. — Sind jedoch Wohn- und Geschäftsräume in wirtschaftlichem Zusammenhang stehend vermietet, so gilt für Altbauten die bisherige Regelung unter Berücksichtigung der Heraushebung der Kündigungsschutzgrenze (siehe oben unter II.). Sind in Neubauten in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Wohn- und Geschäftsräume vermietet, so gilt auch insoweit uneingeschränkter Kündigungsschutz. Diese Grundsätze finden beispielsweise dann Anwendung, wenn ein Laden, an den sich eine Wohnung anschließt, die vom Ladeninhaber bewohnt wird, vermietet ist.

Alle Wohnungen, die nach dem 30. November 1937 bezugsfertig werden oder es bereits geworden sind, fallen nicht unter den Kündigungsschutz.

Da das Gesetz bereits mit dem 1. Dezember 1937 in Kraft tritt, sind Kündigungen, die nach diesem Termin, aber vor Bekanntmachung der Verordnung vom 4. Dezember 1937 ausgesprochen worden sind, unwirksam geworden.

Meinerzhagen-Balbert

Angehoffenes Wildschwein greift Jäger an.

Balbert. Wir berichteten gestern, daß im Ebbegebirge in der Nähe von Balbert 3 Wildschweine erlegt worden seien. Das dritte Wildschwein, ein schwerer Keiler, war indessen entkommen, obwohl es schwer krank geschossen worden war. Am andern Morgen machten sich erneut einige Jäger auf, um den Keiler, der sich in ein Tannendickicht eingeschoben hatte, zur Strecke zu bringen. Das stellte sich aber, wie berichtet wird, als sehr schwierig heraus. Die Hunde, die das Tier verbellten, wurden von dem Keiler angegriffen, einer wurde verletzt. Einer der Jäger ging dann an das Lager heran, um zum Schutz zu kommen. Das krank geschossene Tier kam hervor, nahm den Jäger und warf ihn in hohem Bogen zur Erde. Dann schlug es ihn mit seinen Gewehren und verletzte ihn am Schenkel. Schließlich war der angegriffene Jäger ganz im Schnee eingebohrt, ehe das Tier von ihm abließ. Nachmittags wurde der Versuch, den Keiler endgültig zur Strecke zu bringen, nochmals wiederholt. Es war indessen nicht möglich, ihn aus dem Dickicht herauszubringen. Angehoffene Wildschweine sind bekanntlich sehr gefährlich, das hat sich auch in diesem Falle erwiesen. Jedenfalls ist diesem Schädling an den bestellten Fluren das Handwerk gelegt, ob er nun noch zur Strecke gebracht wird oder so einget.

Preisgekrönter Geflügelzüchter.

Einen schönen Erfolg hat der Geflügelzüchterverein für Ehringhausen und Umgegend noch nachträglich zu verzeichnen. Dem Züchterkameraden Alfred Berghaus, Oberbrügge, wurde auf der Landeskleintierchau in Hamm auf seine schwarzschweifigen Italiener (Antona) für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der Kleintierzucht die Ehrenpreisurkunde des Reichsbauernführers zuerkannt. (b.)

Kreuzberg

Ein Arbeitsjubiläum.

der Reichsbahnarbeiter Josef Schmitz von hier, konnte auf eine 25-jährige Tätigkeit bei der Reichsbahn zurückblicken. Bahnvorsorber Abel sprach in einem Betriebsappell die herzlichsten Glückwünsche aus und überreichte ihm im Auftrage der Reichsbahndirektion außer einer Ehrengabe das Buch des Führers „Mein Kampf“. Die Grüße des Bezirksverbandes der Eisenbahnvereine und des Eisenbahnvereins Halber überbrachte Berufskamerad Heinert.

Dienstplan der HJ

23 in der HJ Fährl. 23-143 Gneisenau

Befehl! Samstag, den 18. 12. 37 treten alle Jungzüge von Halber um 14.45 Uhr am Herbert-Morkus-Heim an. (Ausweise sind mitzubringen.) Die auswärtigen Jungzüge machen Jungzugsdienst in den Standorten.

Sonntag, den 19. 12. 37 treten die Führer von Halber um 9 Uhr am HJ-Heim an.

Mittwoch, den 22. 12. 37 ist Jungenschaftsdienst in den Standorten.

Der Führer d. Fährl. 23-143: Helmut Mai.

HJ u. BDM sammeln für das WGW

Zur Reichsrahmensammlung am 17., 18. und 19. Dezember 1937.

Die deutsche Jugend tritt wieder, wie immer, einmütig mit in die Reihen der Kämpfenden für den Sozialismus der Tat.

Vom 17. bis 19. Dezember werden überall die Pimpfe und Hitlerjugend, Jungmädchen und BDM für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes sammeln und 7 verschiedene Märchenfiguren anbieten.

An alle Volksgenossen ergeht die Aufforderung, den jugendlichen Helfern und Helferinnen für das WGW ihre Einjährigkeit zum Sozialismus der praktischen Tat zu einem freudigen Erlebnis zu gestalten.

Weist sie nicht ab, erleichtert ihnen die Arbeit. Gebt gern und freudig, wie am Tag der Nationalen Solidarität, euer Opfer.

Sie alle helfen mit, unseren bedürftigen Volksgenossen ein wahrhaft deutsches Weihnachtsfest durch das WGW zu bereiten.

Heize mit Verstand

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Wie der Statistiker zu berichten weiß, entfällt ein Drittel des deutschen Kohlenverbrauchs auf den Haushalt. Die hohe Bedeutung des häuslichen Wärmebedarfs läßt sich aus der Tatsache ergeben, daß unsere Haushaltungen jährlich mit 1 Milliarden Mark für Brennstoffausgaben belastet sind.

Die gewaltige wirtschaftliche Bedeutung des Hausbrandes rechtfertigt die Mahnung: Heize mit Verstand! Unsere Zimmer wollen vor allem richtig geheizt sein. Zeigt das Thermometer mehr als 17 bis 18 Grad, so sind die Räume überheizt, und es kann Störungen der normalen Funktionen des menschlichen Körpers geben. Im Schlafzimmer soll die Temperatur auf 14 bis 15 Grad gehalten werden, während für das Kinderzimmer 18 bis 21 Grad zulässig sind.

Jedenfalls ist für gute Durchlüftung der Räume zu sorgen, gleichgültig, ob die Heizung durch ein Zentralsystem oder Einzelöfen erfolgt. „Gut gelüftet ist halb geheizt!“ Wenn mit dem Ofen wirtschaftlich geheizt werden soll, muß für einwandfreie Verbrennung des Heizmaterials gesorgt werden, und dafür ist bekanntlich der Sauerstoff der Luft erforderlich. Die Asche will täglich aus dem Feuerraum entfernt sein, und wird der Ofen „angestekt“, so muß man für schnelle Entwicklung einer starken Flamme sorgen. (MSG.)

Arbeitslagung der NSDAP

Die Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter des Kreises Altena-Lüdenscheid kamen, wie uns mitgeteilt wird, in der „Erholung“ in Lüdenscheid zu einer Arbeitslagung zusammen, in deren Mittelpunkt die Ausführungen des Kreisleiters standen, der zu allen wichtigen Fragen und Problemen Stellung nahm und vor allem über die Tagung der Kreisleiter in Sonthofen sprach. Besonders hervorzuheben ist, daß nach den Ausführungen des Kreisleiters diese Arbeitslagungen öfter stattfinden sollen. Mit besonderer Genugung konnte Pg. Borlinghaus darauf hinweisen, daß die NSDAP im Kreise Altena-Lüdenscheid in ihrer Tätigkeit und mit ihren Erfolgen an der Spitze im ganzen Gaugebiet stehe, daß aber die Zukunft noch größere Aufgaben stelle. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich der Kreisleiter mit der Haltung der Parteigenossen, die dem großen Aufgabengebiet entsprechend in jeder Weise einwandfrei sein müsse. In scharfen Worten rechnete der Kreisleiter aber auch mit jenen Menschen ab, die auch im Kreise Altena-Lüdenscheid immer wieder gern versuchen, die Arbeit der NSDAP zu sabotieren.

Organisatorische Fragen erörterte Pg. Jungst, während Pg. Bergfeld einige wichtige Bestimmungen bekanntgab. Die Aussprache, an der sich die Ortsgruppen- und Kreisamtsleiter rege beteiligten, brachte in den verschiedenen Fragen die erforderliche Aufklärung. Dann machte der Kreisleiter die Parteigenossen mit den Fragen vertraut, die in Sonthofen zur Sprache kamen. — Zum Schluß wollen wir noch bemerken, daß in aller nächster Zeit der Spielmanns- und Musikzug der Politischen Leiter im Kreise an die Öffentlichkeit treten wird. Damit wird einem langgehegten Wunsch aller Politischen Leiter des Kreises Altena-Lüdenscheid Rechnung getragen.

Turnen, Spiel und Sport

Ein Kampf voller Bedeutung

Deutschland — England im Amateurboxen

Ein schönes Jubiläum ist es, das unsere Amateurböxer am Donnerstag in der Londoner Albert Hall begehen. Auf Einladung des englischen Boxverbandes stellt sich eine zwölfköpfige deutsche Nationalstaffel an diesem Tage zum ersten Male in einem offiziellen internationalen Kampf auf englischem Boden vor. Gleichzeitig aber ist die Begegnung Deutschland — England der fünfzigste Länderkampf in den Annalen unserer von Erfolg zu Erfolg eifenden Amateurböxer. Zwei Ereignisse also, die den 16. Dezember zu einem Ehrentage des deutschen Boxsportes machen.

Wie in der Leichtathletik, im Schwimmen und Fußball, so hat Großbritannien auch im Boxsport die bisher so betonte „Isolation“ aufgegeben. Ausgeschlossen für diesen grundsätzlichen Umwälzung waren die Mißerfolge britischer Sportler bei den Olympischen Spielen in Berlin. Daß es nun gerade die deutschen Amateurböxer sind, an die Engländer erste Einladung gerichtet wurde, erfüllt uns mit Stolz, legt unserer Staffel aber auch eine große Verpflichtung auf. Auf dem Inselreich ist das Boxen weit volkstümlicher als bei uns. Ja es gehört zu den Sportarten, die „gesellschaftsfähig“ sind und wie bei uns die Gymnastik etwa zum täglichen Morgentraining gehören, ganz gleich ob es sich dabei um einen Privatmann oder den Fußballspieler handelt. Vom Boxen versteht eben jeder Engländer etwas, und da heißt es für unsere Ländermannschaft, von der man in London weiß, daß sie die stärkste des Kontinents ist, unsere Gästegeber nicht zu enttäuschen.

Die Fachamtsleitung hat es bei der Auswahl und Vorbereitung unserer Mannschaft an nichts fehlen lassen. Gerade daß man auf Olympiafiger

xaner, Europameister Wurach, die Deutschen Meister Miner und Pietsch und den guten westfälischen Schwergewichtler Schnarre verzichtet hat, weil sie sich zur Zeit nicht in bester körperlicher Verfassung befinden, beweist, wie man die Aufstellung der deutschen Staffel nicht von Titeln, sondern von der augenblicklichen Form abhängig gemacht hat. Es wurden daher mit den Hamburger Priß und Bogt sowie dem Berliner Kleinholdermann einige „Neulinge“ in die alte, erfahrene Garde eingestellt, die sich in letzter Zeit ausgezeichnet haben.

Die Aufgabe unserer Staffel jenseits des Kanals ist, das wollen wir nicht vergessen, sehr schwer. Neben der bekannt guten Technik der Engländer, ihren körperlichen, hauptsächlich auf einer großen Reichweite beruhenden Vorteilen und der sprichwörtlichen Fähigkeit haben die Deutschen auch die unterschiedliche Auffassung des englischen Kampfrichters in Rechnung zu stellen. In England ist der „orthodoxe“ Stil zu Hause, der sich in manchem von unserer Auffassung über zweidmähiges Boxen unterscheidet. Das haben schon deutsche Vereins- und Gaststaffeln in England, jüngst aber auch unsere Nationalmannschaft in Dublin erfahren müssen. Unsere Aktiven werden sicherlich alles hergeben, was sie im Verlaufe ihrer vielen internationalen Kämpfe an Erfahrung und Kampfgewalt sich angeeignet haben. Wollen wir hoffen, daß es ihnen gelingt, auch in England zu überzeugen.

Die beiden Mannschaften treten voraussichtlich in folgender Besetzung an: Fliegengewicht: Priß (Hamburg) — L. Taylor; Bantamgewicht: E. Wille (Hannover) — R. O'Donoghue; Federgewicht: H. Böller (Berlin) — C. Elliott, D. Kästner (Erfurt) — N. E. Raine; Leichtgewicht: H. Nürnberg (Berlin) — J. Simpson, J. Heese (Düsseldorf) — E. Kemp; Weltergewicht: H. Fluß (Köln) — C. Weber; Mitteltgewicht: A. Baumgarten (Hamburg)

— W. Parr, C. Campe (Berlin) — J. W. Jackson; Halbschwergewicht: R. Bogt (Hamburg) — T. Griffin; Schwergewicht: H. Runge (Wuppertal) — A. Stuart, Kleinholdermann (Berlin) — G. Preston.

Deutschlands Eishockeyspieler für Basel

Das Fachamt Eissport im D.R.G. hatte die deutschen Eishockeyspieler im Eishockey zu einem achtstägigen Lehrgang in Düsseldorf zusammengezogen, der Vorbereitung auf das am nächsten Sonntag in Basel stattfindende Länderspiel gegen die Schweiz diente. Der bekannte kanadische Eishockeytrainer Bobbo Bell unterzog die Lehrgangsteilnehmer einem harten Training, das am Donnerstag seinen Abschluß findet und u. a. drei Probepiele umfaßt, die am Wochenende in Krefeld und Köln und am Mittwoch in Düsseldorf stattfanden. Insgesamt treten 12 Spieler die Reise nach Basel an. Die deutsche Auswahl setzt sich aus folgenden Spielern zusammen: Tor: Egginger; Verteidiger: Schenk, Jaenede; Stürmer: Schmiedinger, Ball, Wiedemann, Trautmann, Kelsch 2, Schibut, Tobien, Lang und Strobl. Die Schweiz hat als Schiedsrichter den Führer des Schweizer Eishockeyverbandes Graag bekanntgegeben.

Sport in Kürze

Ernst Böttgen junger Chemann

Der Sturmführer des Deutschen Fußballmeisters Schalke 04 hat am Dienstag in Bonn mit Fr. Maria Kirchner verheiratet. Viele seiner Kameraden und der Vereinsvorstand kamen an den Rhein, um mit Ernst Böttgen das Fest zu feiern.

Raddaßturnier in Aachen

Der Aachener Rade- und Saalsportklub „Flottweg“ widmet am 30. Januar in der Westparthalle ein Raddaßturnier ab. Die Teilnahme des Deutschen und Weltmeister-Paares Schreiber-Blerich von Wanderlust Frankfurt (Main) steht bereits fest.

Gesellschaftlicher Wasserballspiel über Witten. Nach den Siegen über Gladbeck und Hoesfeld hielten die Spieler am 14. Gelsenkirchener am Dienstagabend vor dem Besuch im Gelsenkirchener Stadthall im Kampf um die Wasserballmeisterschaft des Industriebezirks Witten 09 mit 5:2 (6:1) wieder. Vor der Pause hatten die Sieger mit ihrem Wurf viel Spaß, während Witten durch Timm die Führung an sich riß. Nachher klappte es aber besser und die Gäste kamen erst nach 4:1 zu ihrem zweiten Gegentreffer. Der Sieg der Gelsenkirchener geht in Ordnung.

„Sonja“ mietet den Madison Square Garden

Amerikanische Meldungen zufolge hat Sonja Henie den berühmten New Yorker Madison Square Garden, in dem dieser Tage Max Schmeling den Amerikaner Thomas L. o. Schlug, gemietet, um dort im Januar Eislaufveranstaltungen in eigener Regie zu veranstalten. Sie will dazu eine 60 Köpfe starke Kunstläufergruppe aus Hollywood sowie ihren Regisseur mitbringen, der die Eistournee verfilmen soll.

Deutsche Kanumeisterchaften auf dem Baldenisee

Der Leiter des Reichsfachamtes Kanusport, Dr. Max Edert (München), hat dem Gau Niederrhein die Ausrichtung der Deutschen Kanumeisterchaften 1938 für die kurze und die lange Strecke übertragen. Demzufolge werden die Titeltänze am 23. und 24. Juli auf dem Baldenisee bei Essen abgewickelt. Die Leitung hat Gauobmann Fritz Wilmshaus. Die Uebertragung der Titeltänze an den Gau bedeutet ohne Zweifel auch eine Anerkennung der guten Leistungen des Gau Niederrhein, der mehrere Meisterchaften zu verteidigen hat und dessen Vereine zu den Pionieren im Wassersport zählen.

In den letzten Tagen ist im Wilnaer Gebiet derart viel Schnee gefallen, daß ein großer Teil der Verkehrswege zur Zeit unpassierbar ist. Die Wochenmärkte in den verschiedenen Kleinstädten des Gebietes fielen aus und in den Dorfschulen mußte der Unterricht eingestellt werden, weil der meterhohe Schnee den Besuch unmöglich machte.

Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Dechr 1937 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 12. 1937 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 16. 12. 1937.
Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Dezember 1937 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung, binnen 3 Tagen angemahnt. Der Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 20. ds. Mts. werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Die Amtskasse Lüdenscheid
als Vollstreckungsbehörde.

Öffentliche Mahnung.

Alle Steuerpflichtigen und sonstige Abgaben, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis 18. ds. Mts. entrichtet sein. Ab 19. ds. Mts. muß mit den Rückständen der entsprechende Säumniszuschlag (2%) kostenpflichtig beigetrieben werden.

Halver, den 15. Dezember 1937.
Raffen des Amtes Halver.

Gundelsreuther. Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.
Lüdenscheid, den 14. Dezemb. 1937.
Veränderungen:

H. R. A. 1240: Brauckmann & Bröckling, Lüdenscheid. Die Prokura des Wilhelm Brauckmann ist erloschen.

Suche für Opfern einen Malerlehrling.

Gustav Willoweit
Malermeister,
Brügg.

ATA

saubere mühelos feine Scheuerkraft ist groß!

Besetzt in den Bergwerken.

Akten-Taschen

Wilh. Bell jr., Halver.

Für den Gabentisch

Dem Vater, dem Gatten, dem Freunde:

Oberhemd, bedruckt, m. 2 Kragen. 1. hübsch. Streifen Rm.	4.90	Binder, reine Seide, in hübschen Karos u. Streifen Rm.	1.45
Oberhemd, durchgewebter Popeline, m. 2 Kragen Rm.	5.90	Binder „Astoria“ gute knitterfreie Qualität in schönen Dessins Rm.	1.95
Elegantes Oberhemd, Bernberg, m. 2 Kragen Rm.	8.50	Herren-Hut reiner Haarfilz, Rauhaar Rm.	6.90
Flanell-Sporthemd, in hübschen Farben Rm.	4.25	Hausjoppe, mit Knopfverschluß warm u. moll. Rm.	18.75
Sporthemd gute Popeline-Qualität Rm.	6.25		
Herren-Schlafanzug, Popel. bedr. 1. mod. Farben Rm.	7.50		

Unser Haus ist durchgehend von 8 1/2 bis 19 Uhr geöffnet.

KAUFHOF
Lüdenscheid

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Heimgang unseres lieben unvergessenen

Otto

sagen wir allen unseren

herzlichen Dank

Familie Gogarten, Kreisch.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Otto Wurth und Frau.
Bürhausen.

Regenschirme und Taschenschirme

sind gern gesehene Weihnachtsgeschenke wenn sie gut und geschmackvoll sind. Sie finden eine schöne Auswahl sehr preiswert bei

Louis Wurm jr.
Lüdenscheid

vorläufig bei
Wilh. Bell jr., Halver.

Im Löwen laßt das Tisloppus.

Mein Freund, hör einmal an: ein Wort von Mann zu Mann! Berufskleidung ist wichtig, ich sag Dir, wo man richtig und preiswert kaufen kann!

Geh zu

Neugebauer
Hagen

Wie steht's mit Ihrer Festtags-Frisur?

Wäre es nicht angebracht, wenn Sie noch schnell einmal zu uns kommen würden? Vielleicht genügt nur eine Kleinigkeit und Sie wissen, daß dann Ihr Aussehen gut und gepflegt aussieht. Deshalb fährt Sie morgen Ihr Weg zu

Bülling-HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Schöne Weihnachtsgeschenke sind:

Aktenfaschen **Schulranzen**
Stadtfaschen **Geldbörsen**

Einkaufsbeutel

Man kauft sie preiswert bei

Konr. Schiebeler, Lüdenscheid
Thünenstraße, gleich an der Wilhelmstraße

Teppichhaus Schreiber
Elberfelder Straße 55. Hagen Neben Café Rüggeberg

Das führende Fachgeschäft für

Deutsche- und Orient-Teppiche
Gardinen-Vorhang- u. Möbelstoffe

SERVICE Was Sie an

Porzellan. Kristall

oder geschmackvollen

Kaffee- u. Eßservicen

gebrauchen, finden Sie in reicher Auswahl bei

Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5.

Lüdenscheid, Schillerstr. 1
Ruf 2865.

Sommerfeldt
der friseur der dame

Wella-Dauerwellen — Wasserwellen — Ondulation
Haarfäben — Höhensonne original Hanau
Augenbrauen- und Wimperfäben

Achtung! Achtung!

Beim

Schießklub Halver

im Lokale Geschw. Fashender am Samstag u. Sonntag

Großes Hasen-Preisschießen

Alle Schießsportfreunde sind herzlich willkommen.
Der Vereinsführer.

Solche Gaben
will jeder haben!

Reiche Auswahl finden Sie bei

Wilh. Bell jr., Halver.